

MAIN - SPITZE

RÜSSELSHEIM · RAUNHEIM

Datum: 26. 11. 2019

Mit Kreativität gegen Vorurteile

Junge Künstler der Gustav-Heinemann-Schule
erstellen Comics zum Thema Alltagsdiskriminierung

RÜSSELSHEIM (cll). Junge Künstler der Gustav-Heinemann-Schule haben sich mithilfe von Comics dem Thema Alltagsdiskriminierung in seiner ganzen Vielfalt gewidmet. Am Computer erstellt, verdeutlichen die Szenen etwas für eine Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche Kostbares: „Ich habe beim Erarbeiten einen hohen Bewusstseinsstand bei den jungen Leuten gespürt“, berichtete der Sozialarbeiter bei der Kreisjugendförderung, Peter Schlimmer. „Sie erkennen auch in ihrem eigenen Alltag das oft gedankenlos Dahergesagte als diskriminierend.“

Dieses Bewusstsein führt Schulleiterin Kerstin Horcher-Müller darauf zurück, dass die Schule seit bald zehn Jahren „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Titel führt. „Darauf sind wir stolz. Das ist der Grundton der Schule. Wir stellen uns der heutigen Situation.“ Und diese werde mehr und mehr durch Negativaspekte des Internets ge-

prägt. „Das wird Euch später auch in der Berufswelt begegnen.“ Landrat Thomas Will sieht ebenfalls eine verhängnisvolle und zerstörerische Entwicklung des Internet heraufziehen. Das Beleidigende, zu Gedankenlosigkeit Verführende, das Unkontrollierbare sei zu einer Herausforderung für die Demokratie geworden. „Hingucken, sagen: das geht nicht, das mache ich nicht mit – mein Kompliment, das habt Ihr gut gemacht.“ In ihrer Gefährlichkeit nicht zu unterschätzen seien Formulierungen wie „Das wird man doch mal sagen dürfen.“ Finde der andere das nicht witzig, „dann ist es das auch nicht“, sagte Will bei der Eröffnung der Ausstellung.

Oft, so führte Diplom-Sozialarbeiter Schlimmer an, sei Menschen die Diskriminierung gar nicht bewusst. Sagte etwa jemand: „Du sprichst aber gut Deutsch“, so stehe dahinter eine Ausgrenzung, während es doch eigentlich als Kompliment gedacht sei.